

Magisterarbeit

Poesie und Politik: Antonio Skármetas Roman „Mit brennender Geduld“

von
Imke Richter

Erstauflage

Diplomica Verlag 2015

Verlag C.H. Beck im Internet:
www.beck.de

ISBN 978 3 95820 347 1

Leseprobe

Textprobe

KAPITEL IV, DER POLITISCHE UND SOZIALE KONTEXT

CHILE 1969 BIS 1973

Die Zeit vor Allende

Bei den Präsidentschaftswahlen des Jahres 1964 standen sich drei Kandidaten gegenüber: Salvador Allende als Vertreter der Sozialisten, Eduardo Frei als Vertreter der Christdemokraten sowie ein Vertreter der Rechten

Schnell mehrten sich die Anzeichen für einen möglichen Wahlsieg Allendes, so dass sich die Rechte kurzfristig entschloss, Frei und seine 'Revolution in Freiheit' zu unterstützen. Tatsächlich gewann Frei daraufhin die Wahl mit beachtlichem Abstand: 56 % der Stimmen entfielen auf ihn, Allende erhielt nur 39 %

Frei wurde auch durch das Ausland unterstützt, er erschien den ausländischen Regierungen – vor allem den USA – als Kompromiss zwischen Oligarchie und sozialistischer Revolution

Nach der Wahl begann Frei, ein umfangreiches Reformkonzept umzusetzen: So schuf seine Regierung die gesetzliche Grundlage für eine Landreform, die eine Enteignung der Großgrundbesitzer ab einer bestimmten Größe des Landbesitzes möglich machte. Weiterhin führte er eine teilweise Verstaatlichung des Kupferbergbaus durch, erlaubte erstmals Landarbeitergewerkschaften und verlieh auch den Analphabeten das Wahlrecht

Doch die Reformen sorgten für eine enorme Verschärfung der politischen Gegensätze: Den Rechten gingen die Reformen zu weit, den Linken dagegen nicht weit genug. Beide Lager versuchten, die Regierung zu blockieren, so dass die Christdemokraten auch in der Bevölkerung den Rückhalt verloren

Die Präsidentschaftswahl vom 4. September 1970

Diese Polarisierung zwischen Rechten und Linken war es auch, die Allende 1970 letztlich zum Wahlsieg verhalf

Frei verfügte zwar immer noch über großes Ansehen, durfte aber laut Verfassung nicht noch einmal als Präsidentschaftskandidat antreten

Während die Rechten und die Christdemokraten weiterhin in Auseinandersetzungen verstrickt waren, einigten sich die Linken schließlich auf einen gemeinsamen Kandidaten: Salvador Allende

Und tatsächlich gelang es Allende, mit 36,6 % die relative Mehrheit zu erlangen. Er gewann die Wahl knapp vor dem Rechten Jorge Alessandri (35,3 %)

Da Allende schon vor der Wahl angekündigt hatte, den Großgrundbesitz radikal zu zerschlagen und nordamerikanische Firmen entschädigungslos zu enteignen, regte sich im Ausland schnell Widerstand gegen seinen Wahlsieg

Die US-Regierung bemühte sich zunächst erfolglos darum, die Amtsübernahme zu verhindern. Man versuchte, Abgeordnete zu bestechen, um so Allendes Ernennung im Kongress zu vereiteln

Im Laufe der folgenden drei Jahre intervenierte die US-Regierung auf verschiedenem Wege: Man finanzierte Oppositionsgruppen (u. a. Zeitungen, aber auch Streiks, so z. B. der Gewerkschaft der Fuhrunternehmer), stoppte alle Ersatzteillieferungen nach Chile und machte den amerikanischen Einfluss in den internationalen Finanzorganisationen geltend, um eine Kreditvergabe an die chilenische Regierung zu verhindern. Gegen Ende der Regierungsperiode signalisierte man den Militärs zudem, dass man im Falle eines Putsches nicht eingreifen würde.